

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 4. Februar 2025

Gemälde von Oskar Moll bleibt im Schlesischen Museum zu Görlitz

Oskar Moll (1875–1947) gehört zu den wichtigsten Vertretern der Breslauer Moderne. Ein Stillleben von 1926 aus der Sammlung des Schlesischen Museums wurde kürzlich als NS-Raubkunst identifiziert. Nach einer Restitution an die Erbegemeinschaft des ursprünglichen Eigentümers Otto Wachenheim konnte es von dem Museum zurückerworben werden. Die Kulturstiftung der Länder fördert den Ankauf.

Dazu Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder: „Die Kulturstiftung der Länder unterstützt seit mehr als einem Vierteljahrhundert Institutionen bei der Umsetzung von fairen und gerechten Lösungen im Sinne der Washingtoner Prinzipien von 1998. Ich freue mich sehr, dass mit der Erbegemeinschaft von Otto Wachenheim eine gute Lösung gefunden werden konnte und das Gemälde von Oskar Moll im Schlesischen Museum zu Görlitz weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich bleibt. Dies ist der ideale Ort, um das Werk im Kontext der deutsch-polnischen Geschichte zu vermitteln.“



Oskar Moll, „Aechmea fasciata mit Büchern und Jahrhunderthalle [o. T.]“, 1926, Öl auf Leinen, Schlesisches Museum zu Görlitz, Inv.-Nr. SMG 2001/1900.

Foto © SMG

Bilddatei zum Download:

<https://tinyurl.com/3mux592e>

Im Rahmen einer Provenienzforschung im Jahr 2023 konnte das Gemälde der Sammlung des im Nationalsozialismus als Juden verfolgten Kunstsammlers Otto Wachenheim (1885–1969) zugeordnet werden. Dieser war 1939 von den Niederlanden in die USA emigriert, seine Besitztümer verblieben in Amsterdam und kamen gegen Kriegsende abhandelt.

Der in Schlesien geborene Oskar Moll studierte u. a. bei Lovis Corinth und war Schüler von Henri Matisse. In Breslau (Wrocław) lehrte er an der Staatlichen Akademie für Kunst und Kunstgewerbe, deren Direktor er ab 1925 war. Das erworbene Gemälde steht in enger Verbindung mit der Geschichte der schlesischen Stadt: Im Hintergrund des Stilllebens mit einer Pflanze und Büchern ist durch ein Fenster die Breslauer Jahrhunderthalle zu sehen. Der 1913 fertiggestellte Bau wurde 2006 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Oskar Moll übersiedelte 1932 aufgrund der Schließung der Breslauer Akademie nach Düsseldorf. Im Nationalsozialismus wurde seine Kunst als „entartet“ diffamiert.

Weitere Förderer: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus des Freistaats Sachsen

Die Kulturstiftung der Länder entwickelt, fördert und begleitet im Auftrag der 16 deutschen Länder Initiativen und Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur, die für ganz Deutschland bedeutsam sind und im Verbund mehrerer Partner umgesetzt werden. Die Kulturstiftung der Länder stellt die gesellschaftliche Bedeutung von Kultur in den Vordergrund. Dabei versteht sie unter Kultur die Gesamtheit der kulturellen Ausdrucksformen – materiell und immateriell –, die Menschen in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt hervorbringen, um Ideen und Werte auszudrücken und ihren Platz in dieser Welt zu bestimmen. Die Kulturstiftung der Länder will die kulturelle Teilhabe möglichst vieler Menschen erhöhen. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen die Erwerbung, der Erhalt, die Dokumentation und die Präsentation und Vermittlung von Kulturgut. Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf www.kulturstiftung.de und in den sozialen Medien Bluesky @laenderkultur.bsky.social, Facebook „Kulturstiftung der Länder“, Instagram @kulturstiftungderlaender, LinkedIn und YouTube „Kulturstiftung der Länder“. Die Podcasts der Kulturstiftung der Länder finden Sie auf Spotify und iTunes.

Pressekontakt

Hans-Georg Moek, Leiter Kommunikation
Tel +49 (0)30 / 89 36 35 29, presse@kulturstiftung.de
Kulturstiftung der Länder
Schloss Charlottenburg – Theaterbau
Spandauer Damm 10, 14059 Berlin
www.kulturstiftung.de